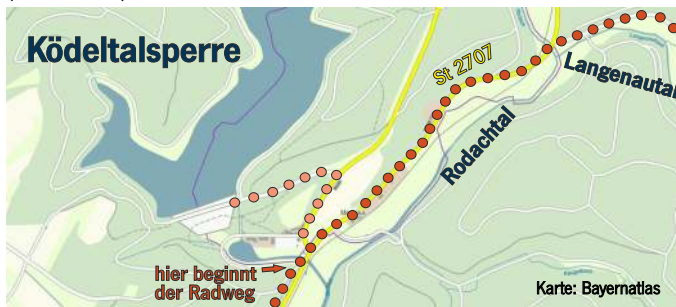


Wo das Langenautal auf das Rodachtal stößt, verläuft die Fahrt dann etwa einen Kilometer auf der Staatsstraße 2707 nach links Richtung Mauthaus. Hier sollte man etwas vorsichtig sein, da auf diesem kurzen Streckenabschnitt leider kein Radweg zur Verfügung steht. Ab Mauthaus kann man dann aber, teilweise entlang der Schienens-
strecke der nostalgischen Rodachtalbahn, den durchgängig vorhande-
nen Radweg bis nach Steinwiesen benutzen.

Wer eine weitere Anstrengung nicht scheut, kann bei Mauthaus den kurzen aber steilen Anstieg zur Ködeltalsperre erklimmen und einen Blick auf den Trinkwasserspeicher werfen oder gar eine Rundfahrt (etwa 12km) um den beeindruckenden Stausee unternehmen.



Auch kurz vor Steinwiesen lohnt ein kurzer Abstecher (vgl. Kartenauschnitt) zur über 500 Jahre alten Teichmühle mit ihrem noch funktionsfähigen Mühlrad und Sägewerk. Sie ist in den Sommermonaten jeden Sonntag zur Besichtigung geöffnet.

In Steinwiesen lädt das Naturpark-Infozentrum, das täglich geöffnet ist, mit interessanten Details über Natur und Landschaft im Naturpark Frankenwald zu einem Besuch ein.

Ab Steinwiesen radelt man auf den fast durchgängig vorhandenen Radwegen über Zeyern (hier muss durch den Ort auf der Straße gefahren werden), Marktrodach und Ruppen zurück zum Ausgangspunkt der Tour in Kronach.



Frankenwald-Touren

Radtour durch das Tal der Langenau



Blick ins Langenautal

Foto: Beate Singhartinger

gefördert durch



Kontakt

Gebietsbetreuung Naturpark Frankenwald

Beate Singhartinger
 Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
 Unteres Schloß, 96268 Mitwitz
 09266/6286; gb@oekologische-bildungsstaette.de;
 www.oekologische-bildungsstaette.de/gebietsbetreuer/index.htm

Wegbeschreibung

Bei der **15. Frankenwald-Tour** lädt die Gebietsbetreuung Naturpark Frankenwald zu einer Radtour durch das Langenautal bei Steinwiesen ein.

Ausgangspunkt der knapp 60 Kilometer langen Tour ist der **Bahnhofplatz in Kronach**, von dem man die ersten 30 km der Tour hin- auf nach Geroldsgrün ganz bequem mit dem Radbus zurücklegen kann. Durch diese Erleichterung ist die Rundfahrt auch als Familienausflug mit Kindern geeignet. Der **Radbus** startet **vom 1. Mai bis 3. Oktober** an Samstagen, Sonn- und Feiertagen am Busbahnhof in Kronach und bietet zahlreiche Zustiegsmöglichkeiten. Ein ausführlicher Fahrplan liegt im Landratsamt Kronach aus oder ist unter www.frankenwaldmobil.de (Tälerlinie) im Internet zu finden. Hier sollten sich Gruppen, die mitfahren wollen auch anmelden!

Ausstiegsstelle der Busfahrt und eigentlicher **Startpunkt** der Radtour ist die **Haltestelle Ortsmitte in Geroldsgrün**. Hier beginnt die Radfahrt mit dem recht steilen, aber einzigen Anstieg der Tour durch den Ortskern von Geroldsgrün hinauf auf der Straße Richtung Langenautal (vgl. Kartenausschnitt). Oben angekommen, geht es auf der wenig befahrenen Straße nur noch bergab. Kurz nachdem man in den Wald hineinfährt sieht man links an einem Wanderparkplatz eine Übersichtstafel, an der man sich über die zahlreichen Wanderrouten und Geopfade hier im Langenautal informieren kann. Nach weiteren 200 m auf der asphaltierten Straße sollte man einen kurzen Abstecher nach rechts auf dem Schotterweg zum Naturdenkmal Kämmeinsfelsen einplanen, um am dortigen Aussichtspunkt einen Blick über das Tal zu werfen. Zurück auf der Straße erreicht man nach kurvenreicher Abfahrt den Talgrund der Langenau und kann sich dort mit einem Schluck aus dem Brunnen der Max-Marien-Quelle, der Bad Stebener Heilquelle, erfrischen.

Die Max-Marien-Quelle entspringt aus den ausgedehnten Wäldern des Geroldsgrüner Forstes und ist seit fast dreihundert Jahren als Heilwasser bekannt. Sie wurde 1981 neu gefasst und wird auch in der Kuranlage Bad Steben ausgeschenkt. 1851 erfolgte die Namensgebung dieser Mineralquelle auf Max-Marien-Quelle, zum Andenken an den Besuch von König Max II und der Königinmutter Marie in Bad Steben (Deutsches Bäderbuch Leipzig 1907).

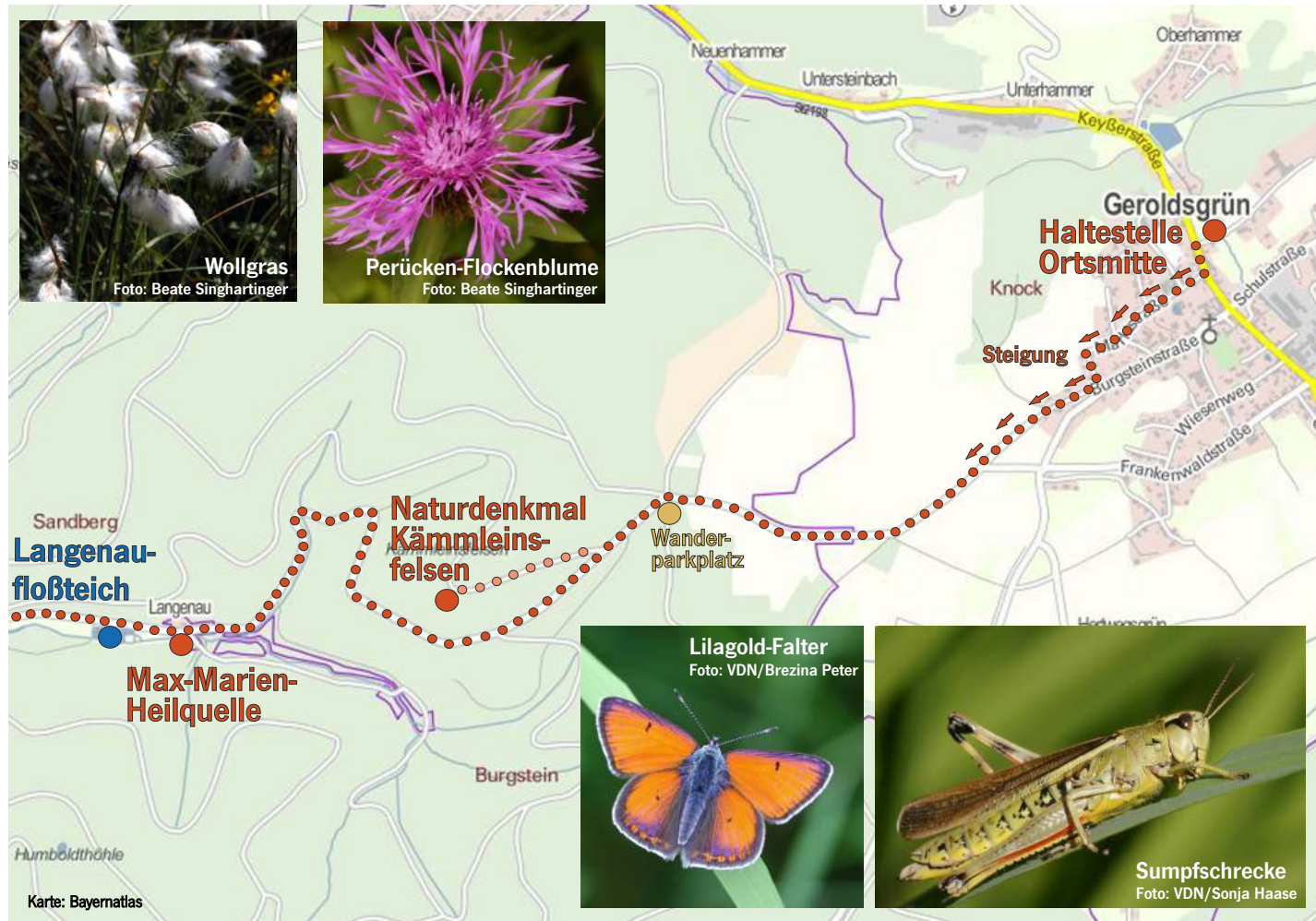
Weitere 200m weiter sollte man noch einmal vom Rad steigen und einen Blick auf den romantischen Langenau-Flößteich werfen.

Flößteiche sind, neben Bachverbauungen, Nadelwehren und Flößhäusern, Relikte der Flößerei im Frankenwald. Sie wurden ab dem 16. Jahrhundert an den Oberläufen der Bäche angelegt, um mit diesem Wasservorrat das Flößen zu erleichtern. Heute sind noch 13 der ursprünglich ca. 30 Flößteiche im Frankenwald erhalten. Die Stillgewässer sind aber nicht nur aus kulturgeschichtlicher Sicht schützenswert, sondern auch, weil sie sich zu wertvollen Biotopen im Frankenwald entwickelt haben.

Weiter geht die Fahrt nun auf der baumgesäumten Straße, immer talabwärts entlang des idyllischen Wiesentales der Langenau.

In dem typischen Frankenwaldtal findet man Feucht- und Nasswiesen, die seltene Lebensräume in unserer meist intensiv genutzten

Übersichtskarte



Wissenswertes

Landschaft darstellen. Geschützte Arten wie Wollgras, Faden-Binse oder Perücken-Flockenblume und viele andere kann man hier finden. Davon profitieren wiederum selten gewordene Tiere wie der Lilagold-Falter oder die Sumpfschrecke, die genau diese Pflanzenvielfalt der Nass- und Feuchtwiesen für ihr Überleben benötigen. Das Tal weist weiter unten aber auch mit Fichten aufgeforstete Bereiche auf, die das charakteristische Landschaftsbild und diese besonderen Lebensräume zerschneiden oder erheblich beeinträchtigen. Durch verschiedene Naturschutzprojekte wird daher eine Rodung der Fichten im Talraum gefördert, um Lebensräume wieder zu verbinden und die Ausbreitung einer naturnahen Vegetation zu ermöglichen.

Wissenswertes

